



**Sozialcurriculum**

Hans-Thoma-Schule-Laufenburg

*„Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.“*– Herbert Spencer

Unser Sozialcurriculum ist Grundlage und Ausdruck für eine Vernetzung des *sozialen Lernens* auf allen Ebenen des Schullebens: zwischen dem LehrerInnenkollegium, den SchülerInnen, den Eltern, der Schulleitung und der Schulsozialarbeit. Es dient dazu *soziale* und *personale Kompetenzen* und *Fähigkeiten* jeder einzelner Schülerin und jedes einzelnen Schülers, sowie die Schulgemeinschaft zu stärken. Die Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen, welche sich als Kern des sozialen Lernens beschreiben lassen ist sowohl in den Lehrplänen des Kultusministeriums, als auch in unserem Leitbild fest verankert.

*Soziales Lernen* findet als lebenslanger Lernprozess in und außerhalb von Institutionen statt. Ziele von sozialem Lernen bestehen im Erreichen von Selbstbestimmung, individueller Freiheit, Kooperationsfähigkeit und Solidarität, sowie in der Erlangung eines Gemeinschaftsgefühls und sozialer Kompetenzen (vgl. Rätz-Heinisch in Fachlexikon der sozialen Arbeit, 2011, S.812).   
Als *soziale Kompetenzen* wird die Gesamtheit aller persönlichen Verhaltensweisen und Fähigkeiten bezeichnet, die es einem Individuum ermöglichen angemessen mit seinen Mitmenschen in Kontakt zu treten (vgl. Mund in Fachlexikon der sozialen Arbeit, 2011, S.798) und vielfältige Herausforderungen in unserem Zusammenleben zu bewältigen. Dazu gehören u.a. Empathiefähigkeit, Verantwortungsübernahme, Kommunikationsfähigkeit, Rücksicht auf die Gemeinschaft, Handlungsfähigkeit sowie ein starkes Selbstwertgefühl.

Unser Sozialcurriculum ist nicht als starrer Lehrplan, sondern vielmehr als dynamischer Leitfaden zu sehen, wessen Inhalte sich stetig weiterentwickeln und an die individuellen und aktuellen Bedürfnisse der SchülerInnen anpassen lassen.

**Klassenübergreifende Aktionen:** SMV, SchülerInnensanitätsdienst, Klassenrat, Schulfest, Klassen- und Abschlussfahrten, Jugendbegleiterprogramm, Wintersporttag, Sportturniere, Gottesdienste, VertrauenslehrerInnen, Projekttage

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Klasse** | **Lehrkräfte** | **Schulsozialarbeit** | **Experten** | **Eltern** |
| 1 | Unterstützung bei der Umsetzung der Giraffensprache nach dem Projekt | **Ankommen begleiten**  **Giraffensprache**  (Respektvoll und gewaltfrei miteinander sprechen; Bausteine: Wahrnehmung, Gefühl, Bedürfnis, Wunsch) |  |  |
| 2 |  | **Körper und Gesundheit**  Wie achte ich gut auf mich selbst?  (Körperpflege, Ernährung) |  |  |
| 3 |  | **ECHT STARK**  (Resilienzförderungsprogramm)  Umgang mit Medien  **„Helping Hands“**  (Gewaltprävention, Förderung von Integration, Zivilcourage) | **ECHT STARK[[1]](#footnote-1)**  (Resilienzförderungsprogramm, Christine Erlemann) | Elternabend mit Unterstützung des ECHT STARK Teams und der Schulsozialarbeit |
| 4 |  | **Wer bin ich? Das bin ich!**  (Selbsteinschätzung, Selbstbezogenheit, Selbstwert stärken)  **Vorbereitung und Begleitung auf den Übergang in die weiterführende Schule** |  |  |
| 5 | **Mobbingprävention** (Projekttage)  **Klassenrat**  **Klassendifferenzierung**  **„Be smart – don’t start“** | **Ankommen begleiten**  **Klassenrat**  **Menschenrechte**  **Mobbingprävention**  **(+Cybermobbing)**  **Selbsteinschätzung**  **Respektvoller Umgang** (Umgang mit Gegenständen, MitschülerInnen, im Schulhaus) | **Polizei zum Thema „Medien“** | Elternabend **„Prävention neue Medien“** mit der Polizei |
| 6 | BNT / Biologie **Fortpflanzung und Entwicklung** (geschlechtliche Identität)  **Klassendifferenzierung**  **Vielfalt und Respekt**  Vorurteile, Stereotype und Klischees  **(Klassenfahrt)** | **Sexualpädagogik**  (Umgang mit Sexualität, Veränderungen des Körpers, Wer bin ich? Was brauche ich?)  **„Helping Hands“**  (Gewaltprävention, Förderung von Integration, Zivilcourage) | **Umgang mit Medien**  Herr Weeber (LMZ) | **Elternabend Umgang mit Medien**  Herr Weeber (LMZ) |
| 7 | **Break for fun** (Projekttage)  **Tag für Afrika** (Projekttage)  **Klassendifferenzierung**  **(Klassenfahrt)** | **Suchtprävention**  (Aufklärung: Alkohol und andere Drogen, stoffungebundene Süchte kennenlernen)  **Vielfalt und Respekt** |  |  |
| 8 | **SE Projekt**  **Klassendifferenzierung**  **Berufsorientierung** | **Umgang mit Sterben, Tod und Trauer**  W-Klassen: **Umgang mit Stress** (Am Ende des Schuljahrs zur Vorbereitung auf die Prüfungsphase) |  |  |
| 9 | **W9 Abschlussfahrt**  **Suchtprävention** | **Suchtprävention und Förderung von Lebenskompetenz**  (Konsum reflektieren, Zwischen Genuss und Sucht, Risikokompetenz und Life-Skills entwickeln)  **Jugendbegleiterprogramm**  R9: **Umgang mit Stress** (Am Ende des Jahres zur Vorbereitung auf die Prüfungsphase)  W9: **Übergang Schule – Beruf** psychosozial begleiten | **Polizei „Suchtprävention**“  **REBOUND**\* Mentoren (\*Programm zur Förderung von Resilienz und sozialem Lernen: Was ist Glück? Was sind Drogen? Was sind Stärken?) |  |
| 10 | **R10 Abschlussfahrt** | R10: **Übergang Schule – Beruf** psychosozial begleiten |  |  |

Literatur:

Deutscher Verein für Öffentliche und Private Fürsorge. (2011). *Fachlexikon der Sozialen Arbeit* (7. Auflage). Baden-Baden: Nomos.

Finder Akademie (2019). *Prävention und erfahrungsbasiertes Lernen.* Unter URL: https://finder-

akademie.de/ (04.04.19).

Ministerium für Kultus, Jugend und Spoort. (2016). *Bildungsplan.*

1. ECHT STARK muss nach Vorgabe des Programms in Klasse 3 stattfinden. [↑](#footnote-ref-1)